

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Landwirthschaftliche Gratisbeilage „Der Bauernfreund.“

Vor Rückgabe unverlangter Geschäfts- u. fern. Verbrieflichkeiten.

(Collegialer Expedition.)
 Expedition täglich Nachmittags zwischen 2-3 Uhr.
 Abonnements 50 Hfr. pro Monat, 500 Hfr. pro Jahr.
 Sendung bis Ost unter Nr. 1044 Hfr. 2.00 pro Quartal. Einzelne
 Lieferungen 10 Hfr. pro 100. Bestellungen 10 Hfr. an die
 Expedition.
 Anzeigen-Preise nach Vereinbarung.
 Haupt-Expedition: Postfachstraße Nr. 10.
 Filial-Expedition: Postfachstraße Nr. 11. (Saalstr. 11.)
 Filial-Expedition: Postfachstraße Nr. 12. (Saalstr. 12.)

(Collegialer Redaktion.)
 Redaktion: Postfachstraße Nr. 10 (Saalstr. 10).
 Druckerei: Postfachstraße Nr. 11 (Saalstr. 11).
 Druck und Vertrieb von H. Rüdiger in Halle a. S.
 Expedition: Postfachstraße Nr. 12 (Saalstr. 12).

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Gleichenstein, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Mittelberg, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Oertrfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen insgesamt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel laden wir zu einer Erneuerung des Abonnements auf den „General-Anzeiger“ für Halle und den Saalkreis“ ergebenst ein.

Unser Leserkreis in Halle, dem Regierungsbezirk Merseburg und Thüringen ist erfreulicher Weise in steter Zunahme begriffen. Ganz für Hand ist unser Blatt zu finden, unsere Leser wissen, was sie an ihm haben, welche Fälle neuer, interessanter Nachrichten ihnen für einen verhältnismäßig geringen Preis geboten wird. Im Laufe weniger Jahre haben wir es von sämtlichen im Regierungsbezirk Merseburg erscheinenden Blättern nachweislich auf die stärkste Auflage gebracht.

Dieser dem großen Publikum bekannte Umstand hat uns dessen Gunst auch bezüglich der Insertionen verschafft, wie als Refräre, so ist der „General-Anzeiger“ auch als

Insertionsorgan

geradezu unentbehrlich geworden.

Die Geschäftswelt sowohl, wie Privats haben eben erkannt, daß in Folge seiner starken Auflage der „General-Anzeiger“, welcher in allen Kreisen, in allen Schichten der Gesellschaft gelesen wird, ein Inseratenblatt ersten Ranges geworden, und daß deshalb

Inseraten

in unserem Blatte der denkbar größte Erfolg gesichert ist.

Der Abonnementpreis bleibt unverändert.

Verlag und Redaktion des „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.“

Aus zwei Welten.

Roman von F. v. Hoff.

(Fortsetzung.)

„Wem gehört dieses Schloß?“
 „Wie kann man hineingelangen?“
 „Wie war es möglich, einen solchen Bau in dieser Wildnis zu errichten?“
 „Wer bewohnt diesen Märchenpalast?“
 So schwirrten die Fragen gleichzeitig durcheinander.
 „Sie haben uns das Schloß gezeigt, zeigen Sie uns jetzt auch die Prinzessin“, rief Jolbe daraufhin.
 „Wo sollte das schlafende Dorinchen sich aufhalten, als in den innersten Gemächern des Palastes?“ erwiderte Herr von Norden. „Das Zauberschloß gehört, so viel ich in der Stadt erfährt, einem alten Herrn, dem Baron von Sternberg, einem fabelhaft reichen Sonderling, der vor etwa drei Jahren mit zahlreichem Gefolge aus seiner österrichischen Heimath hier eintraf. Er durchkreuzte die Umgegend nach allen Richtungen, und endlich fiel es ihm ein, sich mitten in dieser Gegend das Schloß bauen zu lassen.“
 „In der That der Einfall eines Sonderlings“, lachte Örnald. „Weshalb sich in dieser unzugänglichen Wildnis ansetzen, wenn man sich überall in schönster Lage anbauen kann?“
 „Darüber vermag ich Ihnen keine Auskunft zu geben, Herr Graf. Der Baron ist Ihr Landsmann, das ist alles, was ich über ihn weiß. Er ließ zuerst einen bequemen Weg nach dem Hofe bauen, und dann wurde ohne Rücksicht auf die Kosten alles herbeigeholt, was erforderlich war, das prächtige Gebäude aufzuführen, und wenn man den Leuten glauben darf, die behaupten, Zutritt in dasselbe erhalten zu haben, so ist es im Innern mit orientalischer Märchenpracht eingerichtet.“
 „Aber wo weist die Prinzessin, deren Sie erwählten?“

* Was in der Welt vorgeht.

Halle, 23. Juni.

Stille ist das Charakteristikum auf dem Gebiete der deutschen Politik. Es fehlt nur noch die sommerliche Hitze, um die Zeit der heißen Gerte auch äußerlich erkennbar werden zu lassen. Die Vorbereitungen für die Wahlen in die Sommerkammer werden, trotzdem die Witterung wenig einladend ist, algenach getroffen, nur der Bundesrath ist noch vollkommen und läßt sich in der Beratung trockener Gesetzesparagrafen nicht stören.
 Ein der wichtigsten Gesetze, über welche der Bundesrath demnächst zu beschließen haben wird, ist die Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz, bezugl. die Vorlage über die Einführung der Verurteilungen gegen Urtheile der Strafakammer. Die öffentliche Meinung hat sich längst dafür ausgesprochen, daß einem Angeklagten, dessen Schuld nicht klipp und klar erwiesen, aber der sich nicht auf die Verurteilung zu berufen, und zu harte Strafe belegt worden ist, die Möglichkeit geboten werden, nochmals vor ein anderes Richterkollegium hinzutreten und diesem seine Sache vorzutragen. Ein Beispiel für viele: Der sogenannte Gummischluch-Vertrag beweist, als lange Verhandlungen die Nothwendigkeit jener Reform.

Ueber den Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck verlaßt nicht gerade das Gerücht. Jedenfalls wird es der Fürst selbst als Wohlthat empfinden, daß ihn der Kerner Bürde und der Kerner Zeit nicht mehr drückt, und daß er vollständig seiner Gesundheit leben kann. Wägen ihm noch viele Jahre wohlverdienter Ruhe beschieden sein!

Die auswärtige Politik hat im Laufe der letzten Woche für Deutschland ein anderes Gesicht angenommen. In Sachen des zunglück-sougaritatischen Abkommens hat England sich schließlich den Forderungen Deutschlands gefügt. Nähere Mittheilungen liegen noch nicht vor, und es ist einzuwählen noch nicht recht entschieden, ob die ganze Angelegenheit nun wirklich endgültig erledigt ist oder ob sie vielmehr in der einen oder andern Form wieder aufstehen wird. Einzuwählen liegt jedenfalls kein Grund zu irgend welchen Begehren vor.
 Die bei dem Marokkoprobleme vorläufig nichts vor, was unternommen beabsichtigen könnte. Wie es im Innern Marokkos aussieht, darüber läßt sich schwer etwas sagen, weil die Nachrichten, welche verbreitet werden, sich auf ihre Richtigkeit prüfen lassen. Es hat ja an den Anzeichen, als ob es auf Weiteres Alles einen glatten Verlauf nehmen würde, insofern wir man nicht unbedenklich lassen dürfen, daß die Verhältnisse im Innern des Landes plötzlich eine Wendung nehmen können und daß auf diesen Moment mehr als eine europäische Großmacht schürffähig wartet, um dann aus der Misere heraus zu treten. Wohl es einmal wegen Marokkos Bewegungen in Europa, so können diese allerdings sehr weit um sich greifen und die Folgen lassen sich schwer absehen.

Dies am meisten Wünsche erregende Ereigniß der letzten Woche, das Attentat auf den italienischen Premierminister Crispi, hat noch zu keinen klaren Ermittlungen geführt. Der augenscheinlich nicht ganz zurechnungsfähige Attentäter Lega befreit fortgesetzt entlassen, daß er Mitschuldige habe, während die römische Polizei

dies annimmt. Ausgeschlossen ist ja aber nicht, daß ein überpaunter Kopf einen solchen Mordplan hervorbringt, denn die tabulaten italienischen Zeitungen haben Herrn Crispi als den verdammenwerthen Menschen hingestellt, den überhanpt die Erde trägt. Dabei mag das Wägen Bewußt, das im Schilde des Mörders noch vorhanden war, sich ganz und gar verflüchtigt haben. Die Popularität, welche Crispi durch das Attentat gewonnen, äußert sich noch immer in leidhaften Ovationen der Bevölkerung, aber in der Deputiertenkammer schreitet die Beratung der neuen Steuererlasse nur ganz mühsam vorwärts. Weiter als bis zu einer Zeitbewilligung wird es schwerlich kommen, und bezüglich des Reichs wird alskann die italienische Regierung im Herbst zurück müssen, was sie erreichen kann. Man überzubehauptliche Hoffnungen wird sie kaum sich hingeben dürfen.

Im West- und Magyarenhand ist nun die Entscheidung über das Eintragsgesetz in beidem Sinne gefallen.

Aus Paris bleibt abzuwarten wenig zu sagen. Vielereit kleine mehr oder weniger plausente Geschichten über alles Mögliche und Unmögliches unterhalten die Franzosen, und was es kann, schmeißt den Staub Scheitels von den Häuten und zieht ins Bad. Präsident Carnot wird, wie schon in den letzten Jahren, in den allberühmten französischen Staatsgeschäftsfontainebleau für den Sommer verbleiben.

In England bereiten sich neue wirtschaftliche Schwierigkeiten vor, ein großer Grubenarbeiterstreik ist im Anzuge.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 22. Juni. (Hofnachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin sind heute früh um 9 Uhr mit dem Prinzen Waldemar und zahlreichen Gefolge von der Wildparkstation nach Kiel abgereist. Zur Verabschiedung waren der Kronprinz, die Prinzessin Elisabeth und Anhalt, das Hauptquartier, die Obersten des Militärs und Genl. Civil-Rathens, der Oberpostmeister der Kaiserin, Frau v. Mirbach, der Kammerherr Graf v. Keller, der Polizeipräsident von Potsdam und andere Personen auf dem Bahnhofsplatze erschienen.

Ueber eine Standaugeschichte am Hofe wurden bereits gestern die Zeitungen eine kurze Andeutung zu machen, indem sie berichteten, es sei eine bei Hofe viel verbreitete und allgemal bekannte Persönlichkeit plötzlich verhaftet und ins Militärgefängnis abgeführt worden. Näheres enthielt die Mittheilung nicht, auch war mit Rücksicht auf die Wälder, in welchen sich die Nachricht vorfindet, schwer zu beurteilen, ob es sich wieder einmal um sogenannten Rausch oder um ein wirkliches Verbrechen handelte. Heute nun liegen Nachrichten vor, die gar keinen Zweifel darüber übrig lassen, daß man es tatsächlich mit einer Standaugeschichte ersten Ranges zu thun hat. Bereits am vorigen Sonntag ist, wie jetzt erst bekannt wird, der Generalmajor Bebert v. Hoge durch den Chef des Militär-Kabinetts, General v. Hage, verhaftet worden, und zwar auf direkten Befehl des Kaisers, gerade als dieser zur Grundsteinlegung des Denkmals auf dem Potsdamer Bahnhof eintraf. Als man dem Monarchen nachlegte, daß die Verhaftung ungeheuren Staub verursachen

„Ach, gnädige Frau, weil ich ihn in Sträflingskleidern mit anderen Gefangenen bei der Arbeit sah.“

„Walter Bach Strafgefangener in einem hiesigen Gefängnis! Das ist unmöglich, Nora!“ rief Jolbe. „Du wirst ihn mit Jemand verwechselt haben.“

„Ach Walter mit einem Anderen verwechselt, gnädige Gräfin? Ach nein, ich fand ihn heute Nachmittag von Angesicht zu Angesicht gegenüber. Sie hatten mir erlaubt, auszugehen, während Sie fort waren, und so beschloß ich, einige Einkäufe zu belorgen. Das schöne Wetter lockte mich bis vor die Thore der Stadt, und ehe ich mich dessen besah, befand ich mich dem Steinbruch gegenüber, in welchem die Strafgefangenen arbeiten müssen. Ein großer Mann, wie ich zurückwies, als ich aufblickend in einem Sträfling Walter Bach, meinen Walter erkannte. Ich glaubte, in die Erde sinken zu müssen.“

„Unmöglich, Nora, es wird ein Anderer gewesen sein, der Walter ähnlich ist. Bedenke doch, daß Walter Bach eines Mordes wegen verfolgt wird, und daß er recht gut weiß, was ihn erwartet, wenn er mit den Strafgefangenen irgend eines Landes in Berührung kommt.“

„Was ihn ins hiesige Gefängnis brachte, Frau Gräfin, weiß ich nicht, aber daß er, den ich gesehen habe, kein Anderer als Walter Bach war, weiß ich leider nur zu bestimmt.“

„Und erkannte er Dich wieder?“

„Das weiß ich nicht, denn als er sich einen Augenblick umdrehte, erhielt er von dem Aufseher einen strengen Werweis, und sofort wendete er sich wieder seiner Arbeit zu. In meiner Verunsicherung rief ich: Walter! Walter! o, mein armer Walter! Aber er achtete meiner nicht, dagegen schalt mich der Aufseher, und als ich noch eine Weile zögerte, besah er mir drohend, meines Weges zu gehen.“

„Arme Nora!“

„Ach, Frau Gräfin, könnte ich nichts, gar nichts für

Johnes.

(Der Nachdruck unserer Original-Beiträge ist nur mit Genehmigung gestattet.)

Die Reifejahre der Stadtbibliothek. Am 28. des letzten im... Halle, 23. Juni. In der letzten im... Halle, 23. Juni. In der letzten im... Halle, 23. Juni.

Aus der Umgebung.

sch Werfberg, 22. Juni. (Aus Werfberg.) In der... Werfberg, 22. Juni. (Aus Werfberg.) In der... Werfberg, 22. Juni.

Vermischtes.

* Folgende ergebliche Gesichte hat sich die „Magde... Magdeburg, 23. Juni. (Aus Magdeburg.) Folgende ergebliche Gesichte hat sich die „Magde... Magdeburg, 23. Juni.

Ständemittel Falle.

22. Juni. Der Rittmeister Julius Seidel und Bertha... Ständemittel Falle. 22. Juni. Der Rittmeister Julius Seidel und Bertha... Ständemittel Falle.

Geboten.

22. Juni. Dem Schneidermeister Hermann Wehner ein... Geboten. 22. Juni. Dem Schneidermeister Hermann Wehner ein... Geboten.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 23. Juni, 8 Uhr 52 Min. Vorm. (Telegramm... Telegramme und letzte Nachrichten. Berlin, 23. Juni, 8 Uhr 52 Min. Vorm. (Telegramm... Telegramme und letzte Nachrichten.

hymen Schreiben, in dem ihm seine bevorstehende... hymen Schreiben, in dem ihm seine bevorstehende... hymen Schreiben.

Berlin, 23. Juni, 9 Uhr 13 Min. Vorm. (Telegramm... Berlin, 23. Juni, 9 Uhr 13 Min. Vorm. (Telegramm... Berlin, 23. Juni.

Leipzig, 23. Juni, 11 Uhr 14 Min. Vorm. (Telegramm... Leipzig, 23. Juni, 11 Uhr 14 Min. Vorm. (Telegramm... Leipzig, 23. Juni.

Badapetz, 23. Juni, 10 Uhr 2 Min. Vorm. (Telegramm... Badapetz, 23. Juni, 10 Uhr 2 Min. Vorm. (Telegramm... Badapetz, 23. Juni.

Bombay, 23. Juni, 9 Uhr 44 Min. Vorm. (Telegramm... Bombay, 23. Juni, 9 Uhr 44 Min. Vorm. (Telegramm... Bombay, 23. Juni.

Wartbericht. Sonnabend, den 23. Juni. Hier pro Handel... Wartbericht. Sonnabend, den 23. Juni. Hier pro Handel... Wartbericht.

Sommerfahrplan.

Table with columns for destinations (e.g., Magdeburg, Leipzig, Berlin) and departure times. Includes sub-sections for 'Abfahr nach' and 'Ankunft von'.

Advertisement for 'J. E. Lewi's' featuring 'Halle (Saale), 2 u. 3 Marktplatz 2 u. 3' and 'Mein diesjähriger grosser Inventur-Ausverkauf'.

Fahnenstoffe

en gros & en detail

empfehlen bei grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Bruno Freytag

Leipzigerstrasse 100.

29

Beim Feuerwerk.

Klingt beim Feuerwerke Hog
Mir auf meinen Hüften
Die Rakete unversehrt
Auf den Stoff den ich brauche;
Meinen schönen Balletet
Zhat sie mir verbrannt,
Aber der Verlust, er ist
Wirklich kaum zu nennen.
Denn Gold 29 gab
Billig mir 'nen neuen,
Feuerwerk brauch' ich in dem
Zum nicht mehr zu scheuen!

- Sommer-Paletots v. M. 10. — an.
- do. in guten Stoffen v. „ 18. — „
- Anzüge in guten Stoffen v. „ 12. — „
- do. mit prima Zuthaten v. „ 20. — „
- Havelocks, alle Farben v. „ 9. — „
- Burschenanzüge m. Futter v. „ 6.50 „
- Knabenanzüge v. „ 3. — „
- Wachanzüge v. „ 1.50 „
- Hosen, sehr fest v. „ 3. — „
- do. hochf. Muster v. „ 5. — „

Arbeiter-Garderobe zur Hälfte der hier gezahlten Preise.

Geldene 29,

Leipzigerstr. 29, I. Etage, am Leipziger Thurm.

Eingang im Hausflur. Verkauf noch außerhalb nur gegen Nachnahme.

29

Bettfedern

in den bekannt unübertroffenen Qualitäten, das Pfund 80 Stk. 90 Stk. 1.10, 1.35, 1.60, weiße 2. —, 2.50, 3. —, 3.50, 4. —; Baum 2.50, 3. —, 4. —, 5. —, 6.50 liefert gegen Nachnahme von 10 Pfund an frei ins Haus.
St. Josephshaus-Loretto Freiburg i. B.
Liniatisch gern geliefert.

Bureau für Rechtssachen

fr. Rechtsanwalts:
G. Müller, Bureauverwalter,
Gr. Ulrichstr. 35 (Eing. Alt-Französ.)
fertigt Klagen, deren Entgegnungen etc., Kaufverträge und Testamente sachgemäß, sowie erteilt Rath.

östpreuss. Tafelbutter
empfehlen 2 Pf. 90 Pf.
Julius Herbst.

Pianinos

aus den renommiertesten Fabriken, wie
G. Schwabach, F. Blüthner, J. Bausch, G. Rosenkranz, A. Dupfer,
F. Schürer, A. Singer etc., empfiehlt
in großer Auswahl von 450 Mk. an
Mittelf. 9,
H. Lüders, Gr. ob. Schulstr.,
früher Pianofabrik Seib.
Mehrere geb. Pianinos das. billigst.

Kleiderstoff-Reste von 2—7 Mtr.,

die sich während des lebhaften Saisongeschäftes angesammelt haben, ebenso Reste von Gardinen, Bettzeugen, Leinen, Dowlas, Handtüchern etc.

verkaufen wir um damit zu räumen

— bedeutend unter Herstellungspreis. —

Damen-Mäntel, Jackets, Kragen, Staubmäntel, Capes u. Spitzen-Umhänge

um zu räumen

noch billiger als bisher.

Brummer & Benjamin,

Gr. Ulrichstr. 23, Part. u. 1. Et.

10 Mark.



10 Mark.

Sensation machen die neuerrindenen Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prächtigen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selten durch Facette nicht zu unterscheiden. Die wunderbar seltener Gehäuselassen immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet. Preis per Stück 10 Mark. Echte Goldin-Uhren: Uhren mit Sicherheits-Rahmner, Sport-, Marquis- oder Panzer-Façon, je Stück 3 Mark. In jeder Uhr gratis ein Federfussel. Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Centraldepot.
Alfred Fischer, Wien, L. Adlergasse Nr. 12.
Verlangt per Nachnahme joll. und portofrei.
Warnen vor Ankauf von Nachahmungen, welche zwar billiger angepreisen werden, jedoch wertlos sind.

Damen- u. Herren-Wäsche

liefern in Folge Ersparnis der hohen Ladenmiete zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Damen-Hemden, guter Stoff, saubere Arbeit, 1/2 Dtz. 8 Mk.
Damen-Hemden mit Handstickerei 1/2 Dtz. 12 Mk.
Damen-Hemden mit eleganter handgestickter Passo 1/2 Dtz. 15 Mk.
Damen-Jacken und Beinkleider von gutem Stoff und tadellosem Schnitt von 1,75 Mk. per Stück an.
Gelegenheitskauf: Betttücher, prima Qualität, ohne Naht, per Stück 2 Mk.
A. J. Jacobowitz & Co.,
Magdeburgerstrasse 3, 1 Treppe, gegenüber dem Wintergarten.

Sommerspiele

für Knaben und Mädchen, Gartengeräthe, Sandspielzeug, Pferdeleinen, Springsaile, Reifen, Schmetterlingsnetze, Herbarien, Pflanzenpressen, Rackets, Croquetspiele, Hängematten, Leiterwagen!

Kastenwagen! Sportwagen! empfehlen in grösster Auswahl.

Albin Hentze, 24 Schmeerstraße 24.

Für Wiederverkäufer! Mit Pergamentpapier, extrafein, feinst, pr. Gr. 40 Stk., fertige Düten, grau pr. Gr. 18, 1/2 weiß 22 Stk., braun feinst, 24 Stk., in 5 Pfund-Packung in Centrepapier.

Cigarronbeutel zu 4, 6, 8 Stück, Pathenbriefe, Gummisauger, Horn-, Staub- u. Frisirkämme, Stahl-Griffhämme pr. Pfd. 3 Mk.

Schreibebücher, Zeichenbücher, Federhalter, Bleistifte, Schiefertafeln, Schieferstifte, Federkasten, Uherschlüssel etc.

empfehlen als billigste Engros-Bezugsquelle.

Albin Hentze, 24 Schmeerstraße 24.

Fahnenstangen, Fahnen spitzen, Fahnenstäbe, Fahnenhalter

empfehlen in grosser Auswahl H. Taube, Drechslerstr., Kl. Sandberg 4

Hochofeine große neue Vollheringe, per Sauch 3 Mk. 8,50, per Stück 7 Pf. empfiehlt Franz Eisengarten, Halle a. S. Thalamtstr. 9, neb. d. Marktsche.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.,

empfehlen seine Special-Abtheilung Leipzigerstrasse 6 für

Bettfedern, fertige Betten, Matratzen, eiserne Bettstellen.